

Waren Sie schon mal auf einem orientalischen Markt? In Istanbul oder Jerusalem oder Damaskus?

Süße Datteln, reife Oliven, milder Honig, guter Wein!

Kauft, Leute, kauft! Beste Ware, erste Qualität!

Kaltgepresstes Öl, frische Schafsmilch, Ziegenkäse, Fladenbrot, würziger Koriander, Safran, Kümmel und Dill, alles hier bei mir! Kauft, Leute, kauft!

- So höre ich es in der fremden Sprache rufen, laut und einladend.

Und mir zieht der Duft der Köstlichkeiten in die Nase, die Sinne berauschen sich an den Obst- und Gewürzständen, an den Kräutern und dem frischgebackenen Brot.

Das Auge sieht sich satt an den Farben und der Vielfalt. Es ist ein geschäftiges Treiben, die Händler bieten ihre Waren an.

Durch die engen überdachten Gassen läuft der Wasserverkäufer, bietet frisches kaltes Wasser an aus einem großen verzierten goldglänzenden Gefäß,

das er auf der Schulter trägt. Wer das Wasser kauft und davon trinkt, dem befeuchtet es die ausgetrocknete Kehle.

Doch da höre ich noch eine andere Stimme, eindringlich, werbend!

„Wohlan, auf, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!“, so ruft Gott durch den Prophetenmund den Leuten zu. Wie ein Händler preist Gott seine Waren an. Er hat etwas besonderes zu bieten für alle, die hungern und dürsten nach Nahrung und Erfrischung für den ausgetrockneten Körper, oder auch nach Nahrung und Erfrischung für die hungrige Seele.

Bei Gott gibt's das alles – sogar umsonst!

Gott führet mich zum frischen Wasser, er erquicket meine Seele, salbt mein Haupt mit Öl und schenkt mir voll ein. So besingt es auch der Psalm 23.

Und der Prophet kündigt weiter Gottes Einladung:

Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch, auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.

Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir!

Höret, so werdet ihr leben!

Ihr sucht an den falschen Stellen, um euren Hunger zu stillen. Hört doch auf mich, sagt Gott. Bei mir findet ihr, was ihr sucht. Und dafür müsst ihr nichts leisten, es euch nicht sauer verdienen. Gutes und Köstliches habe ich für euch bereit. Hört, neigt eure Ohren und kommt, es ist alles bereit! Ihr könnt leben, gut und frei, wenn ihr auf mich hört.

Ich weiß, ihr seid unsicher und wisst nicht, wie es weiter gehen soll. Große Veränderungen stehen bevor.

Ihr könnt jetzt aufbrechen aus Babylon, das Land verlassen, in dem ihr so lange unfreiwillig gelebt habt. Nun seid ihr frei und könnt und müsst selbst euren Weg finden, euren Halt und euer Ziel.

Hört auf mich, so werdet ihr leben!

Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter.

Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst, und Völker, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Ja, ich lasse euch nicht im Stich, ich war immer bei euch, auch wenn ihr es manchmal nicht gespürt habt in eurer Not. Und die anderen Völker sollen es sehen. Sie werden neugierig zu euch kommen und erfahren wollen, was euch so stark und lebensfroh macht. So werden sie Gottes Herrlichkeit erfahren und mit euch zusammen mich, euren Gott ehren.

Soweit die Szene auf einem babylonischen Markt.

Und ich stelle mir vor, wie Gott wohl heute durch Prophetenmund zu uns reden würde.

Hier in Erfurt auf dem Markt am Samstag morgen. Zwischen den Ständen mit Blumen und Obst, mit Gewürzen und Geflügelfleisch, gleich neben dem alten Mütterchen, das ihre etwas zerzausten Gartenblumen mit alten Gummis zusammengebunden hat und sie nun in Zeitungspapier einwickelt den wenigen Käufern schüchtern überreicht.

Gleich neben ihr steht eine junge Frau. Sie hat sich auf eine der Kisten gestellt, damit ihre Stimme über die Köpfe schallen kann.

Ihre Stimme ist noch etwas heiser vom Rufen auf der Fridays-for-future- Demo am Tag zuvor. Doch diese Gelegenheit, so viele Menschen zu erreichen, kann sie sich nicht entgehen lassen. Neben der Kiste steht ein Tisch, darauf ein großer Krug mit Wasser und ein paar Becher. Es ist schon ziemlich heiß an diesem Samstagmorgen.

Und ich höre sie rufen:

„He, Leute, habt ihr Durst? Kommt her, hier ist Wasser, frisch und kühl. Genießt es. Es ist aus der Leitung, sauber und klar. Das haben nicht alle! Manche müssen teures Geld dafür bezahlen, weil die Quellen an große Konzerne verkauft wurden und niemand anderes mehr daraus umsonst schöpfen darf.

Weltweit werden Kriege geführt um sauberes Wasser, das vielerorts immer knapper wird.

Hier ist frisches, klares Wasser. Umsonst.

So soll es eigentlich für alle sein, frisches, sauberes Wasser, umsonst. Leben für alle, die Tiere, die Pflanzen, die Menschen groß und klein. So will es Gott. Dafür sollt ihr sorgen. Gott hat uns alles dazu gegeben!

Warum duldet ihr diese Ungerechtigkeit, das Sterben an Hunger und Durst? Es ist genug für alle da!

Wann merkt ihr das endlich und lebt danach?

Doch ich will nicht nur vom körperlichen Durst sprechen. Es gibt auch ein Hungern und Dürsten der Seelen, nach Liebe und Sinn, nach Gerechtigkeit und Wahrheit.

Ihr gebt soviel Geld aus für Dinge, die letztlich nicht glücklich machen, die den Hunger und Durst der Seele nicht stillen. Schöne Möbel, ein eigenes Auto, jede Saison neue Kleidung, gutes Essen, weite Reisen, womöglich noch mit dem Flieger, und teure Handys, Tablets, Kameras und Hausgeräte. Ja, sie machen manches einfacher im Leben, schaffen Freiräume, die ihr dann doch kaum für Sinnvolles nutzt.

Stillen sie euren Hunger und Durst nach Sinn und Liebe? Schafft das euch die ersehnte Freiheit?

Hört auf Gott. Da findet ihr, was ihr wirklich braucht!

Ihr fragt, wie das gehen soll?

Gott hat alles da, umsonst und frei verfügbar. Ihr müsst euch nur auf die Suche begeben, euch einlassen, hören, euch innerlich und äußerlich in Bewegung setzen.

Gottes Wort ist auf so vielfältige Weise hörbar in dieser Welt.

Es ist köstlich und nahrhaft, wie Wasser und Wein, Öl, Milch und Honig für den Körper – und auch für die Seele.

Lebensgrund und -quelle ist das **Wasser**.

In der Taufe könnt ihr das spüren und in diesen Grund eintauchen. Euch an der Quelle erfrischen, wie bei einer langen, schweißtreibenden Wanderung, wenn das Wasser schon knapp geworden ist.

Hier, trinkt einen Schluck, dann spürt ihr, was ich damit meine.

Der **Wein** erfreut des Menschen Herz, heißt es.

Wir trinken ihn mit Freunden, bei Festen, beim Abendmahl in guter Gemeinschaft. Wein in Gemeinschaft stärkt und macht fröhlich. Und manchmal kommt dann auch noch die Wahrheit besser ans Licht.

Gottes Wort wie Wasser und Wein - wie Milch und Honig.

Milch macht müde Männer munter, nährt kleine Kinder, hat Eiweiß, Kalzium (und leider auch Allergene).

Wie froh war mein Ur-Großmutter in den letzten Kriegstagen, als sie ihr Haus für die Russen räumen mussten und die jüngste Tochter grad 3 Wochen alt war, als die Bäuerin ihr da mit Milch aushalf. Sonst wäre die Kleine verhungert.

Milch und **Honig** – das ist nicht nur ein altes Hausmittel bei Halsweh und Husten, auch Sinnbild für gutes, süßes Leben in Fülle. Ein Land, in dem Milch und Honig fließt, das ist Sehnsuchtsort, Versprechen Gottes, Glück und Frieden, Sinn und Erfüllung, die wir suchen und finden können.

Und dann das **Öl**. Menschen werden zu Königen gesalbt, Wunden gereinigt und versorgt, Essen wird nahrhaft und Haut wird glatt.

Verantwortung tragen und Würde haben, beschützt sein und heil werden können, das findet ihr in und durch Gottes Wort.

Sucht und fragt, hört und lasst euch ein und setzt euch in Bewegung! So kommt ihr zusammen mit all den anderen, die suchen und fragen und hören und sich einlassen und in Bewegung setzen. So findet ihr zusammen, in vertrauten und neuen Formen, bei Gottesdiensten, in Gesprächsgruppen, in den Häusern und Kirchen, auf Plätzen und Bahnhöfen, in Kneipen und Kliniken, wo ihr lebt und euren Hunger und Durst stillen lassen wollt.

Kommt, es ist alles bereit. Und es ist genug für alle da!“

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne, in Christus Jesus. Amen